

9. Dez. 1940

188

St. Pölten

12. Dezember 1940.

Herrn
Dr. E. Klebel

St. Pölten, Niederdonau

Verehrter Herr Kollege!

Von Ihren Beiträgen, für die ich Ihnen bestens danke, ist die Selbstanzeige, die auf anderthalb, und die Besprechung von Heuwieser, die auf über drei Seiten zu schätzen ist, viel zu lang geraten. Es tut mir leid, Sie um sehr starke Kürzung bitten zu müssen. Das ist unumgänglich, da auch andere Herren sich dazu verstehen mußten. Die Selbstanzeige darf $\frac{3}{4}$ Seite nicht überschreiten, und für Heuwieser, für den $\frac{1}{2}$ Seite vorgesehen war, kann ich Ihnen allerhöchstens etwas mehr als eine Seite zubilligen. Mir scheint, schon rein stilistisch sind erhebliche Kürzungen möglich; und auf Einzelheiten bitte ich der Raumnot gegenüber, in der wir uns nun einmal

187
10. Januar 1941.

Mit den besten Grüßen
Heil Hitler!
Herrn Stadtarchivar Dr. E. Klebel

St. Pölten.

Sehr geehrter Herr Dr. Klebel!

Am 12. d. Mts. wurde Ihnen Ihre Selbstanzeige mit der Bitte um Kürzung von Herrn Professor Stengel zurückgesandt. Inzwischen ist eine Besprechung Ihrer Arbeit über die Städte und Burgen des bayrischen Stammesgebietes von Herrn Dr. Schöffel-Würzburg eingegangen. Durch ein Versehen, das auf einen Wechsel in der Redaktion zurückzuführen ist, ist uns leider diese Doppelbesprechung unterlaufen. Wir nehmen an, daß es Ihnen lieber ist, wenn eine so günstige Besprechung wie die des Herrn Dr. Schöffel über Ihre Arbeit bei uns erscheint und Sie außerdem der ganzen Mühe überhoben sind, Ihre eigene Besprechung kürzen zu müssen.

Heil Hitler!
I.A.

gez. v. Bülow